

STERN 111

Lutz Seiler

Roman, 521 Seiten

Suhrkamp Verlag, Berlin 2020

Zum Autor:

Lutz Seiler wurde 1963 in Gera/Thüringen geboren, heute lebt er in Wilhelmshorst bei Berlin und in Stockholm. Nach einer Lehre als Baufacharbeiter arbeitete er als Zimmermann und Maurer. 1990 schloss er ein Studium der Germanistik ab, seit 1997 leitet er das Literaturprogramm im Peter-Huchel-Haus. Er unternahm Reisen nach Zentralasien, Osteuropa und war Writer in Residence in der Villa Aurora in Los Angeles sowie Stipendiat der Villa Massimo in Rom.

Für sein Werk erhielt er mehrere Preise, darunter den Ingeborg-Bachmann-Preis, den Bremer Literaturpreis, den Uwe-Johnson-Preis, 2014 den Deutschen Buchpreis für „Kruso“ und den Preis der Leipziger Buchmesse 2020 für den Roman „Stern 111“. (Quelle: Suhrkamp Verlag)

Zum Inhalt:

Wenige Tage nach dem Fall der Mauer verlässt das Ehepaar Bischoff, beide bereits über 50 Jahre, sein Haus, seinen Garten und seine Arbeit in Gera, um einen lange gehegten Traum zu verfolgen, von dem ihr Sohn Carl nie etwas ahnte und auch jetzt in völliger Unkenntnis gelassen wird. Von der Situation überfordert und verstört, zieht er nach Berlin, lebt dort einige Zeit auf der Straße und wird schließlich Mitglied im „Kreis des klugen Rudels“, einer anarchistischen Hausbesetzergruppe, die außerdem einen Handel mit Betonteilen der Mauer und weitere undurchsichtige Geschäfte (genannt „Sabotage an den Brutstätten des Kapitals bei gleichzeitiger Umverteilung“) sowie die Kellerkneipe „Assel“ betreibt. Dort trifft er auch in Künstlerkreisen seine Jugendliebe Effi wieder, „die einzige Frau, in die er je verliebt gewesen war“. Carl, eigentlich gelernter Maurer, beginnt zu dichten und träumt davon, einen eigenen Lyrikband zu veröffentlichen. In der parallel erzählten Geschichte seiner Eltern schaffen diese es schließlich, nach Aufenthalt in Notunterkünften der BRD, schlecht bezahlter Arbeit, jedoch mit eiserner Sparsamkeit und zähem Willen, in die USA zu emigrieren, und endlich erfährt auch Carl, was seine Eltern zu diesem Schritt trieb.

Lutz Seiler schreibt hier einen Wenderoman, wie es ihn so noch nicht gab. Aus der Perspektive des Ostberliner Boheme-Milieus, Kleinkrimineller, Prostituerter und mehr oder weniger erfolgloser Künstler wird die Geschichte dieser Umbruchzeit auf neue Art erfahrbar. Eine Zeit der Orientierungslosigkeit, aber auch der Möglichkeiten und alternativen Spielräume.

Der Autor erzählt diesen Roman mit seiner eindringlichen, hochpoetischen Sprache, die ihn zu einem mit Literaturpreisen überhäufteten Schriftsteller gemacht hat. Ein Ausnahmeroman, der je nach Perspektive gelesen werden kann als Wenderoman, Familiengeschichte, Liebesgeschichte, Künstlerroman. Jeder davon lohnt sich!

Bärbel Meyer-Klinge
September 2022